

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich  
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Gidien, Heinrichsort, Marienan und Rüssen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 157. **Verantwortlicher Redakteur** **Nr. 7.** **Sonnabend, den 10. Juli** **47. Jahrgang.** **1897.** **Telegraphen-Adressen** **Lichtenstein.**

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 26 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Inserate werden die vierschaligen Belegungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die vierschaligen Belegungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Bekanntmachung.

Auf Grund von § 105 b, Absatz 2, Satz 3, der Reichsgewerbeordnung will der unterzeichnete Stadtrat hiermit für **Sonntag, den 11. Juli dieses Jahres** eine Vermehrung der Stunden, während deren eine Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe erlaubt ist, in der Weise zulassen, daß das Offenhalten der Verkaufsstellen in folgenden Stunden freisteht:

1. den **Bäckern** von 5 bis 8<sup>1/2</sup> Uhr vormittags und von 1<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends;
2. den **Fleischern** von 6<sup>1/2</sup> bis 8<sup>1/2</sup> Uhr vormittags, von 11 bis 12 Uhr mittags und von 1 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends;
3. den **Händlern mit den übrigen Ge- und Materialwaren**, sowie mit **Beleuchtungs- und Beleuchtungsmaterial** von 6<sup>1/2</sup> bis 8<sup>1/2</sup> Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends;
4. **allen übrigen Händlern** von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends.

Lichtenstein, am 9. Juli 1897.

**Der Stadtrat.**  
In Vertretung:  
Beyerlein.

### Bekanntmachung.

die unentgeltlichen Impfungen betreffend.

Nach den Bestimmungen des § 1 des Reichsgesetzes vom 8. April 1874 soll der Impfung mit Schuppoden unterzogen werden:

1. jedes Kind vor dem Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres (also in diesem Jahre alle im Jahre 1896 geborenen Kinder), sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnis (§ 10) die natürlichen Blattern überstanden hat;
2. jeder Bögling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule innerhalb des Jahres, in welchem er das 12. Lebensjahr zurücklegt, sofern er nicht nach ärztlichem Zeugnis in den letzten fünf Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat oder mit Erfolg geimpft worden ist.

Ferner sind

3. alle diejenigen Kinder, welche im vorigen Jahre ihrer Impfpflicht noch nicht oder nicht gehörig genügt haben, der Impfung zu unterziehen.

Es ist nun für die hiesige Stadt als Impfstoff der **Mattkellersaal** gewählt und als **Impftermine** sind folgende Tage festgesetzt worden:

1. für alle diejenigen impfpflichtigen Kinder, deren Geschlechtsname mit dem Buchstabe **A, B, C, D, E, F** beginnt:

**Montag, der 12. Juli,**

2. für alle diejenigen impfpflichtigen Kinder, deren Geschlechtsname mit dem Buchstabe **G, H, I** beginnt:

**Dienstag, der 13. Juli,**

3. für alle diejenigen impfpflichtigen Kinder, deren Geschlechtsname mit dem Buchstabe **K, L** beginnt:

**Mittwoch, der 14. Juli,**

4. für alle diejenigen impfpflichtigen Kinder, deren Geschlechtsname mit dem Buchstabe **M, N, O, P** beginnt:

**Freitag, der 16. Juli,**

5. für alle diejenigen impfpflichtigen Kinder, deren Geschlechtsname mit dem Buchstabe **Q, R, S, T** beginnt:

**Montag, der 19. Juli,**

6. für alle diejenigen impfpflichtigen Kinder, deren Geschlechtsname mit dem Buchstabe **U, V, W, Z** beginnt:

**Dienstag, der 20. Juli.**

Die Impfung erfolgt an jedem der gedachten Tage **nachmittags von 2 bis 4 Uhr.**

### Aus Stadt und Land.

— Lichtenstein. Es wird so oft gesagt, manche alte Einrichtungen hätten sich überlebt, und zu diesem „Alten“, das angeblich auf dem Aussterbe-Etat steht, sollte vielen Neuerungen nach auch das Schützenwesen gehören. Aber es war nicht so, nach der Trennung von manchem Veralteten sind die Schützengilden wieder kräftig emporgeblüht, und eine Probe auf diese Rechnung hat das gegenwärtig stattfindende deutsche Bundeschießen in Nürnberg ergeben. An manche Festfreude und an manchen Festtrubel gewöhnte Schützen sagen doch übereinstimmend, so etwas war doch noch nicht da, das ist nicht die Feier mehr von einem Schützen-Bund, sondern von einer Schützen-Welt, in so hellen Scharen, in so freudiger und gehobener Stimmung sind die Schützenbrüder von Norden und von Süden, von Osten und von Westen herbeigerollt, um gemeinsam ein Fest zu begehen, das

vor allem den Charakter eines nationalen deutschen Volksfestes trägt, das wahrhafte Männer zeigt, von welchen eine große Zahl auch mit den Waffen in der Hand auf blutigem Schlachtfelde für's deutsche Vaterland gestritten, auch geblutet haben. Die alte Stadt Hans Sachsens ist eine der interessantesten Städte im deutschen Reich, und ihrem Charakter nach jedenfalls die eigenartigste, aber sie liegt schon weit im Süden der Rheinlinie, und zwischen dem deutschen Norden und dem deutschen Süden hat sich ja nicht zu allen Stunden alles in schönster Einheit gezeigt. Aber der Verlauf gerade dieses, so überaus reich besuchten Bundeschießens beweist doch wieder einmal, daß alle die kleinen Differenzen, die sich je zwischen dem norddeutschen und süddeutschen Geiste zeigen, nur Kenneigenschaften sind, auf die ganze Sache auch mehr das alte Wort Anwendung findet: „Was sich neckt, das liebt sich!“ Im alten Nürnberg, das wie keine einzige andere große deutsche Stadt als

Schauplatz von Volksfesten geeignet ist, weil es selbst die steinerne, ewige Dekoration für ein deutsches Fest ist, ist der Schütze von den bayerischen Alpen und der aus dem niederdeutschen Tiefland, der frohe Sohn des Rheinlandes und der bedächtige Pommer mit herzlichem Gruß und mit hieherem Händedruck begegnet, und in herzlichster Segenrede, in offener Aussprache hat man Gefallen, hat man Vertrauen zu einander gefunden. Und die Erzählungen über all' das, was man bei dem großen Volksfeste gesehen, gehört und erfahren, wandern mit in die Heimat, und es giebt auch da ein Aufleben manches Vorurteils. So wirken diese großen nationalen Feste auch heute noch Heil und Segen, entspringt aus ihnen manch' kräftig-grünes Reifes treuen nationalen Denkens.

— Die Eröffnung des Dresdner Hauptbahnhofs wird, gutem Vernehmen nach, durch einen feierlichen Akt am 22. April n. J. begangen, dem

In Gemäßheit von § 1 der Verordnung vom 20. März 1875, die Ausführung des Reichsimpfgesetzes betreffend, werden die Eltern, Pflegeeltern und bezüchtlich Vormünder der nach § 1 sub 1 des Reichsgesetzes impfpflichtigen Kinder andurch aufgefordert, mit ihren Kindern in dem vorstehend für dieselben festgesetzten Impftermine behufs der Impfung zu erscheinen, oder die Befreiung von derselben durch ärztliche Zeugnisse nachzuweisen. An demselben Tage der darauffolgenden Woche sind die geimpften Kinder zur Kontrolle und Erlangung des Impfscheines wieder vorzukommen.

Die gedachten Befreiungszeugnisse sind im Impftermine aufzuweisen. Eine mündliche Bestellung zum Erscheinen im Impftermine wird nicht erfolgen.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung oder der ihr folgenden Bestellung zur Revision entzogen geblieben sind, werden nach § 14 des Reichsgesetzes unbeschädigt mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Hiernach werden die Angehörigen der Impflinge auf die §§ 1 und 2 der von dem königlichen Ministerium des Innern mittelst Verordnung vom 10. Mai 1886 angeordneten Verhaltenspflichten aufmerksam gemacht.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Impftermine nicht gebracht werden.

§ 2. Die Kinder müssen zum Impftermine mit reinem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

Lichtenstein, am 8. Juli 1897.

**Der Stadtrat.**

In Vertretung:  
Assessor Zimmermann.

### Bekanntmachung.

Ein Jodett ist als im Schalterraum des hiesigen Kaiserlichen Postamtes gefunden anher abgegeben worden.

Es wird dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß, wenn sich innerhalb Jahresfrist kein zur Abforderung des Gefundenen Berechtigter gemeldet haben sollte, darüber in Gemäßheit der Bestimmung in § 239 des Bürgerlichen Gesetzbuchs verfügt werden wird.

Lichtenstein, am 6. Juli 1897.

**Der Stadtrat.**

In Vertretung:  
Assessor Zimmermann.

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Berginvalid Robert Grund in Hohndorf mit dem Nachdienst in der hiesigen Gemeinde bis auf weiteres provisorisch beauftragt ist.

Hohndorf, den 8. Juli 1897.

**Der Gemeindevorstand.**

A. Reinhold.

### Auktion.

Nächsten Montag, den 12. d. M., von nachm. 4 Uhr an sollen im alten Schulhause in Hohndorf 1 Küchenschrank, 1 Bettstelle, 1 Kleiderschrank, 1 Taschenuhr, 8 St. alte Schulbänke, 1 gebrauchter Küchenofen und einige Kleidungsstücke gegen Barzahlung versteigert werden.

A. Reinhold, G.P.

**Volksbibliothek Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr.**



sich in Richtung der Hauptstadt des neuen Reiches... (text continues)

Die Pleißenburg in Leipzig, das Jahrhundert alte Wahrzeichen der Stadt Leipzig... (text continues)

Eine Kellnerin in Leipzig hatte in irgend einem Blatte gelesen, daß durch Einreiben des Gesichtes mit Spiritus der jugendliche Teint wieder erreicht werden kann... (text continues)

Mitten St. Jakob, 7. Juli. Der heutige Kriegerverein feiert am 10., 11. und 12. d. M. sein 25jähriges Stiftungsfest... (text continues)

Stollberg, 7. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich im Gasthof „Zum goldenen Adler“... (text continues)

Reichenbach, 7. Juli. Besonders Glück hat der gestrige Tag höchsten Zierlichkeit besessen... (text continues)

Reichskranz, 7. Juli. Den Erstickungstod hat hier eine 23jährige junge Frau gefunden... (text continues)

Sayda, 8. Juli. Reich auf einer seiner ersten Fahrten ist der von hier nach Mulda verkehrende Zug durchgegangen... (text continues)

Jugendliebe.

Ergählung von Sella Rimpurg.

(Fortsetzung.)

Dannert wurde einer Antwort überhoben, denn der Baron gestellte sich jetzt zu ihnen... (text continues)

vorbei, zum größten Schaden der Passagiere... (text continues)

Obernhan, 6. Juli. In hiesiger Gegend treibt ein Brandstifter sein Unwesen... (text continues)

Pirna, 8. Juli. Ein von der hiesigen Landsparkasse an die Sächsische Bank... (text continues)

Einen opferwilligen Branddirektor, wie ihn kaum eine zweite Feuerwehr aufzuweisen hat... (text continues)

Reugersdorf, 8. Juli. Hier wurden unter der Erde eines Gartens 36 Staare tot aufgefunden... (text continues)

Schleiz, 7. Juli. Das fürhl. Schöffengericht hier verurteilte einen hiesigen Restaurateur... (text continues)

Schmölken, 6. Juli. Heute abend 8 Uhr brach auf der oberen Seite des Marktes ein fürchterliches Schabeneuer aus... (text continues)

hiesigen Gewerksvereines heute mit Leipzig... (text continues)

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Juli. Zur Nordrondelle des Kaisers wird aus Gothenburg gemeldet... (text continues)

Die „Zgl. Röß.“ schreibt u. a.: Während unsere Kriegsflotte in ihrer Stellung... (text continues)

Köln, 8. Juli. Die „Röln. Zig.“ meldet aus Andla, die dortige Bevölkerung... (text continues)

Köln a. Rh., 7. Juli. Große Entrüstung hat in Köln das Verhalten eines Kriminal-Schumanns hervorgerufen... (text continues)

Zwei Tage später stand Hauptmann Dannert in voller Uniform im Liebowski'schen Salon... (text continues)

Adjutanten im Wagen saß und wieder davonfuhr... (text continues)

daß Sie eines Tages mit dem ehrlichen Soldaten... (text continues)

Quanten hervor... (text continues)



Donnerstag hervorzuführen, das Mädchen behufs ihrer Begleitung zu dem in unmittelbarer Nähe wohnenden Eltern zu geleiten. Es ersucht auf das Dringendste geboten, daß die vorgelegte Behörde die für untergebenen Polizeibehörden nach dieser Richtung mit den strengsten Anweisungen versehen, damit ein unzulässig Berührtwerden wenigstens nicht der Möglichkeit beraubt wird, den bedauerlichen Mißgriff eines überlässigen Polizisten sofort zu korrigieren. Daß inzwischen der Polizeipräsident den Eltern der Dame und dieser selbst sein Bedauern über den Vorfall ausgesprochen hat, kann man als eine ausreichende Genugthuung in keiner Weise betrachten; eine solche kann nur in der strengen Bestrafung des Schuldigen wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt gefunden werden.

**München, 7. Juli.** In der Familie des 57jährigen Schlossers und Hausbesizers Emil Köhler kam es wiederholt zu unheimlichen Ausbrüchen, wobei sich die drei erwachsenen Kinder stets auf die Seite der Mutter stellten. In einer solchen Scene kam es auch jetzt wieder, und zwar geriet der Mann mit seiner Frau eines bunter Bandes wegen in Streit, welches sich der jüngste, 16jährige Sohn an dem Gut beteiligte hatte. Die Scene endete damit, daß Mutter und Kinder dem Vater festsetzten und dann auf ihn losschlugen. Später ging der Mann nach dem Hofe und kehrte mit einer Art Bewaffnung in die Wohnung zurück; der jüngste Sohn nahm aus der Kommode einen geladenen Revolver und gab, als sein Vater mit der Art zu einem Schläge gegen ihn ausholte, aus unmittelbarer Nähe zwei Schüsse ab. Der eine ging fehl, während der zweite dem Bedauernswerten in das Gehirn drang und seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Vatermörder stellte sich selbst der Polizei.

**Moskau, 8. Juli.** Ränderhauptmann Malarski, welcher die Gegend um die Dreifaltigkeit mit seiner Bande unsicher machte, ist auf russischem Boden von den ihnen verfolgten Genossen erschossen worden, nachdem mehrere von ihnen von den Verbrechern getötet worden waren. Viele Wertgegenstände wurden bei Malarski gefunden. Er hatte kürzlich seine eigene Frau ermordet.

### Ausland.

**Mailand, 8. Juli.** Eine Versammlung der Landarbeiter zu Bologna stellte ein Programm ihrer Forderungen auf und erklärte, dem allgemeinen Ausstand der Erntearbeiter, Kanalarbeiter und Maurer sich anzuschließen. Die Lage ist äußerst gespannt. In Bologna traf Alfonsio, der Generaldirektor der italienischen Polizei, ein.

**Der „unterseeische Arbeiter“.** Von einer hochinteressanten Erfindung wird aus Paris berichtet: In Choise-le-roi fanden interessante und erfolgreiche Versuche mit einer neuen Erfindung eines Herrn Biatti dal Pozzo, die die Taucher nicht nur erleichtern, sondern weit übersteigen soll und die den Namen „unterseeischer Arbeiter“ führt, in Gegenwart zahlreicher Fachmänner, Beamten und Journalisten statt. Das Lastquantum, das dieser „unterseeische Arbeiter“ aufnehmen vermag, genügt für mehrere Menschen mehrere Stunden hindurch; seine Kugelform gestattet ihm, dem stärksten Wasserdruck zu trotzen. Er ist aus 8 Zentimeter dicken Blech gearbeitet, hat 3 Meter Durchmesser und wiegt 10 Tonnen; seine Tiefe beträgt etwas über 10 Meter. In dem durchaus wasserdichten Innern befindet sich die Kammer der Arbeiter um eine Holzstange herum, die zu dem während des Untertauchens hermitisch mit Schrauben verschlossenen Ausgange hinanführt. Gegenüber steht man die mächtige Linse, durch die der Blick auf die umschließenden Gewässer und in die Tiefe zu tauchen vermag. Seitwärts stehen auf einer Art Vorsprung der telephonische Apparat und die elektrischen Akkumulatoren, rechts und links die Schrauben und der zum Treiben des Steuerers erforderliche Mechanismus. Denn der unterseeische Arbeiter vermag sich leicht zu bewegen, um ein Wrack, ein Riff sich zu drehen und mit Schaufeln, Sägen und Griffen, die an der Außenseite befestigt sind, aber von Innen gelenkt werden, diese Trümmer usw. zu fassen und mit an die Oberfläche zu befördern. Der Apparat schiebt sich vor und bewegt sich mit Hilfe von drei Schrauben, deren Bewegungen vom Steuerer gelenkt werden. Die Neuerungen allein machen die Erfindung des Herrn Biatti zu einem interessanten Werke. Das Ueberwiegendste aber ist Folgendes: Der Apparat ist mit der Oberwelt durch ein Suspensionskabel in Verbindung gesetzt, um das telephonische Fäden herumlaufen und das zu seinem Aufsteigen dient. Wenn nun aber ein Unfall vorkäme, das Kabel zerrisse und der Apparat seinem Schicksal allein überlassen bliebe, so würden die in ihm eingeschlossenen Personen verloren sein, stünde man unweiblich da. Dem ist aber nicht so. Zwei umhüllbare Ballastflößen sind unter der Grundfläche der Kugel befestigt und können von Innen ausgereißt werden, so daß der Apparat ohne jede Hilfe von oben herab mit einem plötzlichen Aufschwung entweicht.

**London, 7. Juli.** Eine bei Kloyds Agenten von dem Gelehrten eingegangene Depesche berichtet: Der norwegische Dampfer „Carique“ von Bonna meldet, er habe unterwegs ein französisches Schiff getroffen, welches signalisierte, daß es am

letzten Sonntag unter 48 Grad 41 Min. nördlicher Breite und 20 Grad 24 Min. westlicher Länge mit dem Dampfer des Nordb. Lloyd „Spreer“ gesprungen hat. Letzterem war eine Triebwelle zerbrochen.

**Ueber den Untergang des Dampfers „Ade“** der „Pacifischer and Oriental“-Gesellschaft an der Küste der Insel Socotra berichtet einer der Besatzten: „Alle Boote an der Westseite des Schiffes wurden zerschmettert. Die an der anderen Seite befindlichen Boote wurden bei Tagesanbruch fertig gemacht zum Hinunterlassen. Das hinterste Rettungsboot wurde mit drei Eingeborenen fortgeschwemmt. Der erste Offizier stürzte sich ins Meer, um es wieder zu erlangen. Der zweite Offizier wurde auf dem Ruder hinabgelassen, um den ersten Offizier und das Boot zu retten. Beide Boote verschwanden aber bald dem Blicke. Jetzt blieb nur noch ein Rettungsboot übrig. Als dieses mit dem dritten Offizier hinabgelassen wurde, um die Fahrgäste aufzunehmen, rissen die Wellen das Boot um, und alle Insassen fielen in das Meer. Schließlich gelang es dem 2. Offizier, das Boot wieder aufzurichten. Dann rettete er die ertrinkende Stewardin und bekam sie ins Boot. Der Seegang war aber so hoch, daß das Boot, wenn es länger beim Schiff geblieben wäre, zerschmettert worden wäre. Der Kapitän erteilte deshalb den Befehl, daß das Boot abfahren solle, und bald war es den Blicken entschwunden. Auf dem „Ade“ herrschte die beste Disziplin. Der Kapitän brach das Wein und wurde über Bord gespült. Nur am ersten Tage nach dem Unglück wurden Personen von den Wellen über Bord gewaschen. Später kamen keine Menschenverluste mehr vor.“ — Die „Pacifischer and Oriental“-Gesellschaft hatte das folgende, Suez, 5. Juli, datierte Telegramm erhalten: „Heute ist der von Bombay zur Fehdung nach dem „Ade“ abgegangene Dampfer „Kohila“ hier eingetroffen. Der „Kohila“ hat das Wrack des „Ade“ auf dem Riff gesehen. Der starke Sturm aber verhinderte, es näher zu untersuchen und ein Boot hinabzulassen oder zu ankern. Keine Spur von Menschenleben zeigte sich auf dem „Ade“. Auf eine halbe englische Meile kam die „Kohila“ dem Wrack nahe. Man konnte deutlich den Namen des Unglückschiffes sehen.“

**Von seiner hundertsten Amerika-Reise** ist in den ersten Tagen des Juli der Kapitän der Holland-Amerika-Linie, H. C. van der Bee, nach Boulogne-sur-mer zurückgekehrt. Die Gesellschaft veranfaltete zu Ehren des Jubilars an Bord des „Spaandam“, mit dem er die letzte Reise zurückgelegt hatte, eine größere Festlichkeit, in deren Verlauf dem Kapitän die Wittelung zinging, daß ihn die Königin von Holland zum Ritter des Ordens Oranjo-Nassau ernannt habe.

**New-York, 8. Juli.** „New-York Herald“ verzeichnet das Verzicht vom bevorstehenden Rücktritt des Präsidenten McKinley, weil dieser über die wirtschaftliche Lage Amerikas sehr erbittert sei.

**Aus New-York** schreibt man unterm 28. Juni: Der Staat California wurde vorgestern von einem Erdbeben heimgegriffen, das heftiger war, als den ersten Erdbewegungen nach angenommen wurde. In Monterey County trat die Erschütterung am stärksten auf; die Stadt Salinas, der Countyssitz, wurde über zugerichtet. Eine große Anzahl massiver Steinbauten, wie die Waffenhalle der Militz, das Postgebäude, die Stadthalle, das Gerichtsgebäude, wurden in ihren Grundfesten erschüttert, die Mauern spalten sich kloffend auseinander, Schornsteine stürzten ein und alle Fenster Scheiben wurden zertrümmert. Während die unterirdischen Kräfte zersetzend wirkten, erstand unter den Bewohnern der älteren und bebenden Erdbeben wilder Schrecken; Männer, Frauen und Kinder stürzten aus ihren schwachen Behausungen auf die Straße, doch wurde niemand verletzt. Die meisten der beschädigten Gebäude sind derartig zugerichtet, daß man sie, um den Einsturz zu verhüten, abbrechen muß. In Graves With und in San Carlos hat das Erdbeben ebenfalls eine Anzahl Häuser zum Einsturz gebracht. In der Risikostadt des letzteren Ortes veranlaßte der Einsturz eines Teiles der Mauer großen Schrecken unter den Anwohnern; doch entgingen sämtliche Bewohner des Ortes Verletzungen. In San Francisco wurde die Erschütterung kurz nach Mittags wahrgenommen; der erste und heftigste Stoß dauerte 30 Sekunden und hatte eine vertikale Richtung, dann folgten längere, leichtere Schwankungen, ohne einen nennenswerten Schaden zu verursachen. Die von der mexikanischen Regierung abgeordnete Kommission, die Ursache und Umfang des in letzter Zeit immer häufiger auftretenden Erdbeben auf dem Rücken von Tehuantepec erforschen soll, hat Nachricht gesandt, daß die Befürchtungen über die dort angerichteten großen Verheerungen leider nur zu sehr begründet sind. Tehuantepec, eine Stadt von 700 Einwohnern, ist gänzlich zerstört; ihre Bewohner kampieren im Freien unter Zelten. Noch immer bebt und schaukelt die Erde, und alles lebt dort in beständiger Furcht vor einer Katastrophe; die reichen Leute haben sich aus der unheimlichen Gegend geflüchtet. Die Rauchwolken und Funkenregen, die man wirklich von Tehuantepec wahrnahm, sind für den Ausbruch eines neuen Vulkans hielt, sind in den letzten Tagen nicht mehr bemerkt worden.

### Kirchliche Nachrichten

**Für die Gegend um**  
Am 4. Sonntag nach Trinitatis. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von Oberpfarrer Seidel (Text: Luc. 6, 36-42). — Nachm. 1/2 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten männlichen Jugend von demselben.

Abends 8 Uhr Jünglingsverein und Jungfrauenverein. Beim Gottesdienst wird eine Kollekte zum Bau einer neuen Kirche in Wildenau b. Auerbach i. B. eingesammelt.

### Kirchliche Nachrichten

**Für Gabelberg.**  
Dom. IV. p. Trin. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Nachm. 1/2 Uhr Risikostunde.  
Am Schluß des Sonntagsgottesdienstes Kollekte für den Kirchenbau zu Wildenau b. Auerbach.  
In der Zeit vom 28. Juni bis 4. Juli wurden getauft: Paul Emil, S. b. Bergarb. Franz Emil Mühl, — Emil Paul, unedel. S. b. Hth. Laura Hirschlein, — Elsa, T. d. Handarb. Friedr. Erdmann Bestner. — Paul Nag, S. b. Webers Karl Otto Böhm.  
Getraut: —  
Beerdigt: Franz Hermann, S. b. Schneiders Joh. Theodor Kerschmar, 2 M. 18 T. — Paul Emil, unedel. S. b. Dienstmagd Wth. Laura Hirschlein, 3 T.

### Kirchliche Nachrichten

**Für Gohndorf.**  
Dom. IV. p. Trin. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. — Nachm. 1/2 Uhr Risikostunde.  
Abends 8 Uhr Jünglingsverein im Pfarrhause.  
In der Zeit vom 28. Juni bis mit 4. Juli wurden getauft: Arno Adolph, des Carl Paul Bang, Bergmanns, S. — Max Curt, des Otto Emil Reuter, Bergmanns, S. — Arno Alwin, des Richard Alwin Frankhau, Gutsbesizers, S. — Robert Paul, des Robert Karl Kluge, Dremlers, S. — Ida Martha, des Ernst Adolph Hochmuth, Bergmanns, T.  
Getraut: Arno Wilhelm Groß, Bergmann hier, mit Minna Alma Härtel hier.  
Beerdigt: Paul Martin, des Ernst Paul Werner, Wälders in Wildenau, S. 1 M. — Marie Gertrude, des Christian Friedrich Schneider, Handarbeiters, Henschel, 57 J. 7 M. 12 T. — August Pauline, des weill. Friedrich August Sachsenweger, pension. Bahnwärter, Witwe, 71 J. 2 M. 1 T. — Curt Walter, des Ernst Emil Jacobi, Kirchschullehrers, S. 3 M. 11 T. — Ungetauft verstorbenen Sohn des Karl Hermann Reier, Bergmanns, 12 T.

### Kirchennachrichten

**von Ködlich.**  
Dom. IV. p. Trin. (Sonntag, den 11. Juli). Früh 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt und folgender Abendmahlsfeier. — Nachm. 2 Uhr Risikostunde.  
NB. Einsammlung der Kollekte für den Kirchenbau zu Wildenau.

### Kirchennachrichten

**von Heinrichsdorf.**  
Am 4. Sonntag nach dem Feste der heil. Dreieinigkeit. Vorm. 9 Uhr Beichte. Die Anmeldungen dazu werden wie gewöhnlich Sonnabend nachmittag erbeten, möglichst persönlich. — Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Ev. Luc. Kap. 6, Vers 36-42.  
Die Abendmahlsfeier findet, wenn weniger als 15 Teilnehmer angemeldet sind, vor dem Gottesdienste, unmittelbar nach der Beichte, sonst im Gottesdienste, nach der Predigt, statt.  
Nach dem Gottesdienste Kollekte zum Besten des Kirchenbaues in Wildenau b. Auerbach.  
Nachm. 1/2 Uhr Risikostunde.

### Kirchennachrichten

In der Zeit vom 1. April bis 30. Juni d. J. sind in Heinrichsdorf  
1. Getauft worden: Max Bruno Siderl, S. b. Strumpfs, Otto Clemens S. — Johanne Emmy Weidhorn, T. d. anst. Bergm. Johann Emil Theodor R. — Gina Helene Dettel, T. d. Böttchermstr. Anton Heinrich De. — Libby Rudolph, T. d. Bergm. Louis Anton R. — Wilhelm Willy Rehner, S. b. Bergm. Ernst Wilhelm R. — Hildegard Ottilie Engel, T. d. Strumpfs, Adolph Richard S. — Toni Helene Breuß, unedel. T. d. Alma Helene B. — Paulus Friedrichgott Schellig, S. b. Strumpfs, Paul Otto Sch. — Anna Klara Bieweg, T. d. anst. Bergm. Friedrich August B. — Hedwig Helene Richter, T. d. Bergm. Paul Richard R.  
2. Getraut worden: Friedrich Bernhard Legner in Heinrichsdorf mit Anna Linda Lippmann aus Witten St. Michael. — Friedrich Hermann Thammier in Heinrichsdorf mit Selma Clara Klauhniger aus Jahnisdorf. — Friedrich Theodor Barth in Marienau mit Martha Wida Kunz aus Heinrichsdorf. — Theodor Adolph Reubert in Heinrichsdorf mit Mina Marie Meier aus Heinrichsdorf. — Paul Gottlieb Grohmann in Leupisch b. Leipzig mit Anna Selma Friedel aus Heinrichsdorf. — Friedrich Albin Müller in Stollberg i. G. mit Christiane Caroline verm. Kunz geb. Herrmann aus Heinrichsdorf.  
3. Begraben worden: Elisabeth Marie Böhme, 1 J. 3 M. 2 T. alt. — Johanne Wilhelmine verm. Hüblich geb. Bauer, 79 J. 10 M. 27 T. alt. — Emil Paul Thammier, — J. 6 M. 27 T. alt. — Martha Clara Adolph, — J. 2 M. — T. alt. — Hermann Heinrich Graf, 41 J. 9 M. 27 T. alt. — Eva Margarethe verm. Büttner geb. Seifarth, 63 J. 1 M. 17 T. alt. — Anna Marie Kungmann, — J. 11 M. 2 T. alt. — Vierüber 3 totegeborene Kinder.

### Telegramme.

(Nachdruck, auch wenn in anderer Form, verboten.)  
Berlin, 9. Juli. Dem „Berl. Tagbl.“ wird aus München telegraphiert, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe habe im Gespräch mit dortigen politischen Persönlichkeiten auch noch erklärt, daß er als seine nächste Aufgabe die Erledigung der Militärstraßenprojektforderung auf einheitlicher Grundlage betrachte. Ferner äußerte der Reichskanzler, sein Besuch beim Fürsten Bismarck sei eine freundschaftliche Visite gewesen ohne politische Bedeutung. Es habe bei dieser Gelegenheit auch Erörterung des Kaiserthums an dem Fürsten überbracht.

Wien, 9. Juli. Hier circulierte neuerdings Gerüchte, daß Graf Badeni, nachdem er die volle Ausschließlichkeit, dem Reichsland und geregelte parlamentarische Verhältnisse herzustellen, einsehe, zurück-



zutreten beabsichtige. Die gestrige Kundgebung beim Kaiser soll mit dieser Angelegenheit in Zusammenhang stehen. Als Nachfolger Babent's werden verschiedene Persönlichkeiten, darunter auch der Senatpräsident des obersten Gerichtshofes, Dr. Steinbach genannt.

**Belgrad, 9. Juli.** Ein Trupp von etwa 200 Mann überschritt gestern die serbische Grenze bei Karantia Jaskovod. Nach etwa 3stündigem Kampfe wurden die Eindringlinge durch die inzwischen verstärkte serbische Grenzwehr zurückgeschlagen. Ein serbischer Grenzwächter wurde getötet, mehrere andere erlitten Verletzungen.

**Budapest, 9. Juli.** Gestern wurde hier der aus Birna bei Dresden nach Defraudation von 51000 Mark flüchtig gewordene Oberpostassistent Bogel verhaftet. Man fand bei Bogel das ganze Geld bis auf ein Ranco von 120 Mark vor.

**Bille, 9. Juli.** Gestern Abend rannte auf dem hiesigen Bahnhof ein aus Tournay kommender Personenzug mit solcher Gewalt gegen den Presselack, daß mehrere Waggons zertrümmert wurden. 8 Personen wurden schwer, mehrere leicht verletzt.

**Paris, 9. Juli.** Das „Eco de Paris“ schreibt, der Czar habe zuerst beabsichtigt, außer dem Präsidenten Faure auch den Kammer- und den Senatpräsidenten einzuladen. Der französische Botschafter in Petersburg habe ihn jedoch von dieser Absicht abgebracht. In dem Einladungs schreiben

erfuhr der Czar den Präsidenten Faure, den beiden die Versicherung seiner persönlichen Sympathien zu übermitteln. Faure wird die Uniform eines Botschafters erster Klasse anlegen. Andererseits jedoch verlautet, Minister Honotaur sei informiert worden, daß der Czar, Faure zum Kommandanten eines Regiments ernennen werde. Der Präsident werde alsdann die Uniform dieses Regiments bei der großen Parade tragen.

**Paris, 9. Juli.** Die Nachricht, daß der Präsident der Vereinigten Staaten, Mac Kinley, am 10. Juli, entgegen der Meldung des „New Yorker Herald“ nach zuverlässigen New Yorker Quellen als unrichtig bezeichnet.

**Rom, 9. Juli.** Auf offener Straße wurde gestern ein katholischer Priester von Streikenden beschimpft, weil er in einer Katholikerversammlung den Streik getadelt hatte.

**Rom, 9. Juli.** Infolge der heftigen Gehärtigkeit eines sozialistischen Sozialblatts und der aufreizenden Reden der Streikführer, hat sich die Lage seit gestern bedeutend verschlimmert. Der Wortführer Fogong hielt gestern Abend unter freiem Himmel in einem stattgehabten Meeting, welchem etwa 18.000 Personen beiwohnten, folgende Ansprache: Es bleibt uns nach den Erklärungen des Minister Ruffen, welcher nicht ein Arbeitsminister, sondern ein Kapitalminister ist, nur ein Mittel übrig, den Sieg zu erringen, und das ist der Ausstand sämtlicher

Kohlenreviere von Bittich, vom Centrum und vom Charleroi. Hunderttausend müssen einstimmig den Ruf ausstoßen: Zu den Waffen!

**London, 9. Juli.** Die Durchführung der von den Vereinigten Staaten zum Schutze der einheimischen Arbeiter erlassenen Gesetze, welche die Einfuhr fremder Arbeitskräfte verbieten, hat in Kanada große Erbitterung hervorgerufen. Es sollen Repressalien gegen die Vereinigten Staaten in Anwendung gebracht werden.

**Familiennachrichten.**

Gestorben: Frau Hermine Theodora verm. Pastor Schneider geb. Schramm in Ostritz. — Herr Karl Wilhelm Otto Dork in Leipzig-Reuditz. — Herr Kaufmann und Buchbindereibesitzer Richard Lorenz in Freiberg. — Herr Senatspräsident a. D. Dr. jur. h. c. Paul Otto in Dresden.

**Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.**

7 Meter	Wachstuch, waschlich, z. ganzen Kleid für M. 1.96 Pfg.
6 "	solides Stoff " " " " " 2.40 "
6 "	Sommer-Nouveau, doppeltbr. " " " " 2.40 "
6 "	Alpaka, doppeltbr. " " " " 4.50 "
7 "	Neuzellulose lichte, gar. reine Wolle " " " " 4.50 "

Ansonderliche Gelegenheitskäufe in modernsten Well- und Waschstoffen  
zu extra reduzierten Preisen  
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.  
Muster auf Verlangen franco. — Modellier gratis.  
Versandthaus:  
**OETTINGER & Co.,** Frankfurt am Main.  
Separat-Abteilung für Herrenstoffe:  
Baukäse zum ganzen Anzug M. 4.05 Pfg., Chertot zum ganzen Anzug M. 5.55 Pfg.

**Witterungsprognose für den 10. Juli:** (Aufgestellte Prognose n. d. Samprich'schen Wettertelegraph.) Wechselnd bewölkt bis heiter.

# Das Rosenfest in Lichtenstein

verbunden mit Rosen-Ausstellung

findet

**Sonntag und Montag, den 11. und 12. Juli,**

in den prächtigen Gartenlokalitäten des Hotels zum goldenen Helm statt.

An beiden Tagen von nachmittags 1/2 2 Uhr an

## GROSSES CONCERT

von der verstärkten hiesigen Stadtkapelle, unter Leitung des Herrn Direktor Schnelle.

Eintrittskarten im Vorverkauf, 2 Stück 80 Pf., sind bis Sonnabend Abend bei den Herren Louis Hoyer und Carl Morgner in Lichtenstein zu haben. — Eintrittspreis an der Kasse 50 Pf.

Hierzu ladet ergebenst ein

der Rosenverein.

**Neue blaue Kartoffeln,**  
2 Pfund 15 Pfg.,  
**Neue Zerbster Mänschen,**  
2 Pfund 15 Pfg.,  
**Neue saure Gurken,**  
à Stück 5 bis 10 Pfg.,  
empfehlen Julius Rüdiger, Lichtenstein.

**Kümmelkäse**  
(etwas weich), à Pfund 25 Pfg.,  
empfehlen Ed. Wegner, Lichtenstein.

**Sport-Wagen,  
Kasten-Wagen  
Seiter-Wagen,**  
(außen eichenartig, innen rot lackiert),  
blau oder eichenartig lackiert,  
empfehlen in allen Größen  
**Paul Berger,**  
Lichtenstein, am Markt.

**Eisbonbons**  
(sehr erfrischend) 1/4 Pfund 20 Pfg.,  
empfehlen **Emil Tischendorf,**  
Lichtenstein.

**Tapeten!**  
Naturall-Tapeten von 10 Pfg. an,  
Gold-Tapeten 20  
in den schönsten und neuesten Mustern.  
Musterkarten überall hin franko.  
**Gebrüder Ziegler**  
in Lüneburg.

**Gesucht ein Mädchen**  
nach auswärts für ein Kolonialwaren-  
geschäft. Offerten bis 15. d. M. er-  
beten unter W. M. 110 an die Ex-  
pedition des Tagesblattes.

# Gänzlicher Ausverkauf!

Das noch vorhandene Lager,  
**Herren- u. Knaben-Garderobe,**  
verkaufe, um damit schnell zu räumen, zu riesig  
billigen Preisen.

**Max Pakulla,**  
Lichtenstein, am Markt.

## Arbeiterinnen

für mechanischen Betrieb suchen  
**Drechsel & Co., Lichtenstein.**

**Neue Bräutlinge**  
(kleine Mädchen),  
à Pfund 12 Pfg. bei 5 Pfd. 10 Pfg.,  
empfehlen **Julius Rüdiger,**  
Lichtenstein.

**Namenlos glücklich**  
macht ein zarter, weißer, rofiger  
Leint, sowie ein Gesicht ohne Som-  
mersprossen und Hautunreinig-  
keiten, daher gebrauche man:  
**Bergmann's Lillienmilch-Seife**  
von **Bergmann & Co.** in Radebeul.  
Dresden à St. 50 Pf. bei **Louis Hoyer**  
u. **H. Thuy** in Lichtenstein. Selber  
Laubold in Callenberg. Man dre-  
lange Radebeuler Lillienmilchseife.

Ein kräftiges, gesundes  
**Mädchen,**  
15 od. 16 Jahre alt, wird für 15. Sept.  
im Seminar gesucht.

**Für Maschinenstrickereien  
und Strickgarngeschäfte!**  
Wer gute und billige wollene  
Strick-, auch Bigogue-, sowie Ma-  
schinengarne für Strümpfe haben  
will, der wende sich mit Vertrauen an  
mich. Kredit gewähre konvenierend gern,  
auch Preisverzeichnis wird zugesendet.  
**M. Heller in Bamberg.**

Gesucht wird in Lichtenstein per  
sofort oder später eine  
**Familien-Wohnung.**  
Adressen wolle man gefl. in der Ex-  
pedition des Tagesblattes niederlegen.

**Mehrere  
Arbeiterinnen**  
sofort gesucht.  
**C. H. Webendorfer & Söhne,**  
Lichtenstein.

## Liederkranz.

**Sonntag, den 11. Juli,** bei gün-  
stiger Witterung  
**Ausflug mit Frauen**  
nach dem Bromnitzer.  
Sammelspiel bei dem „Obelisk“.  
Abmarsch mittags punkt 1/2 2 Uhr.  
D. B.

**Fach-Verein f. C.**  
**Sonntag, den 11. dse. Mts.,**  
abends 1/2 9 Uhr  
**Monatsversammlung.**  
D. B.

## Weisses Ross,

Lichtenstein.  
Heute Freitag  
**saure Flecke,**  
Sonnabend  
**Börschweinschlachten und Käse.**

Heute Sonnabend  
**Schweinschlachten**  
bei **Reinhold Klingt,** Callenberg.

Heute Sonnabend  
**Schweinschlachten**  
bei **Germann Murich,** Callenberg.

**Gefunden wurde,**  
daß die beste und mildeste medizinische  
Seife:  
**Bergmann's Thierschweifel-Seife**  
v. **Bergmann & Co.,** Dresden-Radebeul  
(Schuhmarkt: Zwei Bergmänner)  
ist und alle Hautunreinigkeiten und  
Hautausschläge, wie **Miteffer,**  
**Flechten, Blütchen, Rote des**  
**Gesichts** etc. unbedingt beseitigt.  
à St. 50 Pf. bei: **Louis Hoyer** in  
Lichtenstein.

**Li**

Geschäfts-

Nr. 15

Dieses Blatt er-  
scheint wö-

Di

Rach der  
soll der Imp  
1. jede  
Rale  
Rind  
Blat  
2. jede  
inne  
sofer  
natü  
Ferner  
3. alle  
nich  
Es ist  
gewählt und  
1. für  
dem  
2. für  
dem  
3. für  
dem  
4. für  
dem  
5. für  
dem  
6. für  
dem  
Die 3  
2 bis 2  
In G  
führung de  
beziehungl

M  
- 8  
„Anzeiger“  
manie  
Wesse ang  
eigene  
auch in se  
herausfallen  
Hohndorf,  
vorrichtig  
der „Anzei  
früher her  
Schaf ent  
f. B. von  
und konnte  
schenken.  
war wohl  
damals er  
Notizen ze  
th. Wenn  
L h r t  
Kummer,  
berichtet  
u n d e r  
Aenderung  
Nun, das  
„Anzeiger“  
„Fähigkeit  
D h e r n  
er mit A  
tisch: e  
alten „  
fighaften  
liegen un  
welche je